

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

noch keines deutschen Soldaten Stiefel den Boden Frankreichs „beschmutzt“ hat, muß es unzweifelhaft gelingen. —

Am 21. September tritt die „armée de poursuite“ den Vormarsch an, und Joffre sendet triumphierende Telegramme nach Paris.

Aber was ist das? General Castelnau meldet, daß er zwischen Bapaume und Roye auf den Feind gestoßen ist und sich zum Kampf entwickelt. Joffre wird unruhig.

Am Abend meldet Castelnau, daß er schwere Verluste hat. Er ist auf seiner ganzen Front in heftige Kämpfe verwickelt und gelangt nicht einen einzigen Schritt über die erreichte Linie hinaus.

Welche neuen deutschen Truppen stehen hier vor Castelnau? Moltke hatte die Verlegung des größten Teiles der 6. Armee des bayerischen Kronprinzen von Lothringen nach dem rechten Flügel schon eingeleitet. Falkenhayn beschleunigt die Bewegung bis aufs äußerste. Beide, Joffre und Falkenhayn, begraben an der Somme eine kühne Hoffnung. Dennoch hält jeder an seinem Plan fest. Die Lage zwingt dazu. Man muß noch weiter nach Norden ausholen.

Westlich Arras versammelt Joffre abermals eine neue Armee. Ihr Führer ist der General Maudhuy. Zwischen Béthune und Arras, die berühmte Lorettohöhe im Zentrum, trifft Maudhuy mit dem rechten Flügel der 6. deutschen Armee zusammen, die eben gerade zur Überflügelung angesetzt ist. Wild ist der Streit um Notre Dame de Lorette.

Übermals steht die Westfront, um hundert Kilometer nach Norden verlängert. Zweimal ist den Deutschen Joffre zuvorgekommen.

Es handelt sich jetzt um die Entscheidung der Frage, ob die Deutschen in Flandern eine Basis für ihre Unterseeboote bekommen oder nicht.

England spürt, es geht hier um sein Leben. Zwischen Joffre und French entstehen heftige Zerwürfnisse. French hat nicht die geringste Neigung, die englische Expeditionsarmee an der Aisne verbluten zu lassen, während den Deutschen die belgische Küste ohne Schwertstreich in die Hände fällt.

In diese Erörterung trifft die Nachricht vom Fall Antwerpens wie ein Sammerschlag. Schon eilen die deutschen Divisionen in Gewaltmärschen auf Ostende. Da gibt Joffre nach. Die Engländer verlassen eiligst die Aisnefront und sammeln sich ostwärts Boulogne bei Hazebrouck. Es gelingt French gerade noch, östlich Dünkirchen die von Antwerpen herbeigeeilten Belgier in seinen Reihen aufzufangen. An deren Fersen hängen schon die Regimente Beselers.

Das Meer gebietet Halt. Der Gedanke der nördlichen Umfassung hat sich ausgelaufen. Eine schmale Unterseebootbasis ist gerade noch